

'Alā' ad-dīn 'Atā' Malik b. Bahā' ad-dīn Muhammad b. Muhammad al-Guwaynī (623-681 H.):

Tārīh-i Ġahānguşā (verfaßt 658 H.).

Anfang: (S. 1) سپاس و ثنا معبودی را که واجب الوجود است ... (16) ... و مجموعه
این حکایات را بتاریخ جهانگشای جوینی گردانید ...

Schluss: (1073) ... پیانۀ بود که بسر آمد و باری که پیود (!) و گردی که
نشسته شد ، ذلك ذكرى للذاكرين وكذلك يفعل الله بالظالمين ...

Vollständiges Exemplar der bekannten Mongolen-
geschichte, die von Mirzā Abdul-Wahhāb al-Qazwīnī in
É. F. W. Gibb Memorial Serie XVI 1-3 (London 1912-1937)
herausgegeben worden ist. Unsere Hds. ist von keiner der in
jener Edition benutzten 13 Handschriften abgeschrieben, scheint
aber der Gruppe zuzugehören, die von B - Rieu: Cat. Pers.
Mss. Brit. Mus. 1, S. 160 f. (Or. 155) repräsentiert wird. Es
sind Lücken feststellbar. Literatur außer dem Vorwort der
Edition s. Browne 3, 65-67.

Hds. undatiert. Mitte 17. Jhd. D. Schreiber Ibn
as-Sahri (s. M I 1).

1073 Seiten; 9 Zeilen; 32:21; 24:12. Großes,
sehr deutliches, schönes, persisches Nashī in Zei-
len von 3 cm Abstand auf europäischem Papier.

Überschriften rot. Folgereiser. Schmucklos.

Am Rande zweireilige Nachträge aus späteren pers.

Historikern von der Hand Hieronymus Harders

(s. M I 1). Lateinische Titelangabe auf einem
Vorblatt.

Es dürfte sich um eine Abschrift des Leidener

Codex Nr. 916 handeln.

Anhang:

1.) Bruchstück eines arabisch-türkischen Wörterbuches, 92 =

Reicht von dāl (دال) (<...> دَوْفًا , دَوَّلَ كَوْسًا usw.) bis sin (سین) (سَدَسَ بِالْقَوْمِ سَدَسًا أَلْتَدِينُ بِرَأْيِي أَرْكَرُونَ).

Behandelt nur seltenere Wörter, oft auch Redensarten. Nur nach dem Anfangsbuchstaben geordnet. Es gibt mehrere solche Werke. Doch lassen sich durch Vergleich dieses Bruchstückes mit den Angaben der Hds.-Kataloge Verfasser und Titel nicht bestimmen. S. MI 4.

Hds. des Ibn as-Sahrī (s. oben).

20 Bl.; Satzspiegel ca. 25:15; 20 Zeilen in 3 Spalten. Ohne Zeilenabstand. Das Arabische ist rot überstrichen. Völlig vokalisiert. Das letzte Blatt nur recto beschrieben, also fehlt kein Blatt.

2.) Auszüge aus persischen Historikern (Mürhwind, Hurān-danūr) zur Mongolengeschichte.

Beginnt mit einem Bericht über Japhet, dem Sohne Noah's, als angeblichem Stammvater der Türken. Die Auszüge handeln über Yāfat, Turck b. Yāfat, Almanğa Hān, Dīb Bā-tūy Hān, Göyüük Hān, Alanğa Hān; Tabaga-i Tatar: Ta-tar Hān, Astad (?) Hān, Čingiz Hān und seine Geschichte; Tabaga-i Müğül: Müğül Hān, Qarā Hān, Uğuz Hān usw., Bügā Hān, Dütümānī Hān, Bāysunqur Hān, Tūmana Hān, Rūyāy Qāğūy Bahādur, Tīl Hān, Qūylar Hān, Bartān Bahādur, Pāysūkā Bahādur, Geschichte Čingiz Hān's

Hds. des Hieronymus Haeder, der auch die Rand-nachtrage zu Ğuraynī geschrieben hat (s. oben).

Ohne Rand. Die Auszüge sind in europäischer Blattfolge von links nach rechts zu lesen, 19½ S.

Lateinische Resümierung MI 3, Nr. 23.

Starker Schreinlederband mit grünen Schließbändern.